

Der Regierende Bürgermeister im Gespräch
mit Dirk Stettner

Seite 3

10 Milliarden für den Berliner Klimaschutz
Nie wurde mehr investiert

Seite 5

klartext

NEU

zur Stadt, Ihrem Kiez & dem Berliner Parlament

Zeitung der CDU-Fraktion Berlin | September 2023



Liebe Berlinerinnen und Berliner,

Berlin ist unsere gemeinsame Heimat, Weltstadt mit Herz und Schnauze. Wir sind Metropole und Kiez – und wir mögen kein Rumgequatsche.

Also Klartext: Berlin braucht dringend neuen Schwung. Die CDU-Fraktion sorgt dafür.

In diesem Jahr haben Sie uns zur größten Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin gewählt – das ist ein großes Vertrauen. Mit Kai Wegner stellen wir den Regierenden Bürgermeister. Ich habe die große Ehre, die Regierungsfraktion leiten zu dürfen. Neben meinen 51 Kolleginnen und Kollegen stehe ich bei Ihnen zusammen mit Kai Wegner im Wort: Wir wollen alles für die Berlinerinnen und Berliner herausholen. Die Zeit drängt, Berlin kann nicht warten.

Erste Beispiele finden Sie in dieser Ausgabe von „klartext“. Dazu eine Menge Hintergründe und Positionen. Nicht alles lässt sich über Nacht verbessern, manches braucht seine Zeit. Aber ich verspreche Ihnen: wir arbeiten hart dafür, dass es aufwärts geht, Berlin positive Schlagzeilen macht und ganz Deutschland wieder stolz ist auf seine Hauptstadt.

Viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe von „klartext“.

DS

Dirk Stettner
Fraktionsvorsitzender



Kai Wegner (rechts) gratuliert Dirk Stettner mit Blumen zur Wahl als CDU-Fraktionsvorsitzender
Foto: CDU-Fraktion/
Patrick Liesener

Los geht's – das erwartet die Berliner

Sofortprogramm der Landesregierung wird von CDU-Fraktion unterstützt

Die Berlinerinnen und Berliner haben bei der Wahlentscheidung entschieden, dass Berlin einen Neustart braucht, eine neue Regierung. Gemeinsam mit dem Regierenden Bürgermeister Kai Wegner und den zehn Senatorinnen und Senatoren packt die CDU-Fraktion Berlin an. Der Senat hat ein Sofortprogramm mit insgesamt 52 Maßnahmen verabschiedet, die Berlin jeden Tag ein Stück besser machen sollen.

Berlin jeden Tag ein Stück besser machen

Das Sofortprogramm macht deutlich, dass die politischen Weichen nun neu gestellt wurden. Die Sicherheitskräf-

te bekommen endlich die Rückendeckung, die es unter dem Vorgängersanat von Rot-Grün-Rot nicht gab und die Ausstattung wird verbessert. Die Verkehrspolitik wird pragmatischer und setzt auf Lösungen, die auf ein Miteinander der Verkehrsteilnehmer und nicht länger auf ein Gegeneinander setzt. Die Bildungspolitik setzt zukünftig auf mehr Verlässlichkeit für Eltern und Schülerinnen und Schüler. Wohnungsbauziele sollen auch eingehalten werden können, weil Bürokratie abgebaut wird und wir somit die Hürden für Neubau senken. Das Wohnen soll so wieder bezahlbar werden. Großen Zuspruch für all diese Maßnahmen gab es aus

der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, die die Maßnahmen unterstützen wird.

Meldebescheinigung ab Oktober komplett online

Hinzu kommt das große Projekt Verwaltungsreform. Dafür braucht es drei Dinge. Klare Zuständigkeiten, mehr Digitalisierung und Berlin als attraktiven Arbeitgeber, um unbesetzte Stellen auch zügig füllen zu können. Nur so kann eine Verwaltung geschaffen werden, die für die Menschen in unserer Stadt da ist und ihre Aufgaben bewältigen kann. So wurde beispielsweise bereits angekündigt, dass Meldebescheinigungen

ab Oktober komplett online beantragt werden können.

Fokus klar auf Zukunft ausgerichtet

Mit diesem Fahrplan für die nächste Zeit wird klar, der neue CDU-geführte Senat geht Dinge an, die noch in der vorherigen Regierung undenkbar waren. Die Zeit des Stillstands und der Streitereien ist vorüber. Der Fokus ist klar auf die Zukunft und die Chancen Berlins ausgerichtet.

Auf der nächsten Seite haben wir Ihnen eine Übersicht mit den wichtigsten Vorhaben erstellt.

[... weiter auf Seite 2](#)

JUBILÄUM

30

Jahre Hilfe der
Kummer-Nummer

Seite 7



Die Präsidentin des Abgeordnetenhauses

Welche spannenden Aufgaben birgt das hohe Amt?

Seite 6

Einseitige Benachteiligung des Autos hat ein Ende

Kurswechsel in der Verkehrspolitik

Innenstadtfahrverbote, City-Maut, BVG-Zwangsticket, flächendeckend Tempo-30 auf Hauptstraßen, so sahen die grünen Verkehrspläne aus. Gekommen ist es anders. Die neue Mobilitätssenatorin Manja Schreiner hat einen politischen Kurswechsel eingeleitet.

Friedrichstraße endlich wieder geöffnet

Die Friedrichstraße ist endlich wieder geöffnet, der gescheiterte Verkehrsversuch Geschichte. Endlich wird das gesamte Gebiet in den Blick genommen und Anwohner und Gewerbetreibende beteiligt. Das Mobilitätsgesetz

„Wir müssen alle Bedürfnisse aller Menschen in dieser Stadt in den Blick nehmen.“

Johannes Kraft
Sprecher für Mobilität und Verkehr der CDU-Fraktion

wird überarbeitet und statt Ideologie zieht Pragmatismus ein. Der Fokus liegt nicht länger auf Verboten und Verdrängung, sondern auf einer Ausweitung von Angeboten.

Ausbau des Nahverkehrs ein entscheidender Faktor

Für den CDU-geführten Senat ist dabei der Ausbau des Nahverkehrs ein entscheidender Faktor. Besonders in den Außenbezirken soll das Mobilitätsangebot verbessert und die Taktfrequenz erhöht werden. Zahlreiche U-Bahn- und Straßenbahn-Linien sollen ausgebaut werden. Neue S-Bahn-Höfe werden entstehen. Auch



Blick auf die Frankfurter Allee.
Berlins Verkehr pragmatisch denken

Foto: istock/chefkjang

das Busspurnetz wird erweitert.

Miteinander statt gegeneinander

Die einseitige Benachteiligung des Autos hat ein Ende. Miteinander statt gegeneinander. Lösungen für alle und Pragmatismus. Dafür steht die Verkehrspolitik der CDU-Fraktion. Was bedeutet das? Fahrspuren oder Parkplätze werden nur dann neuen Radwegen und Fußwegen weichen müssen, wenn es keine anderen überzeugenden Alternativen gibt. Die Verteilung der Verkehrsflächen erfolgt mit Augenmaß und nicht durch die Brille grüner Bevormundungspolitik.

Wasserstoff für die Klimaziele von Berlin

Wasserstoff ist ein Multitalent. Motoren antreiben, Energie speichern oder Häuser heizen, all das kann Wasserstoff. Er ist deshalb ein zentraler Baustein für die Energiewende und kann dazu beitragen, Emissionen zu senken.

CDU-Fraktion will Wasserstoffwirtschaft ausbauen

Berlin wird nicht umhinkommen, die Chancen, die Wasserstoff zweifelsfrei bietet, zu nutzen. Die gemeinsam mit Brandenburg entwickelte Wasserstoff-Roadmap muss deshalb zügig umgesetzt und weiterentwickelt werden. Die CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus setzt sich genau dafür ein und drängt auf den Ausbau und die weitere Vernetzung der Wasserstoffwirtschaft sowie der benötigten technischen Infrastruktur.

Wasserstoff als Chance für Berlin

Wenn das gelingt, dann hat Berlin das Potenzial, zum Vorreiter in der Nutzung von Wasserstoff zu werden. Das stärkt nicht nur den Wirtschaftsstandort Berlin, sondern trägt auch zur Energiesicherheit bei. Zugleich kann Wasserstoff im bestehenden Gas- und Fernwärmenetz Berlins verwendet werden. Das spart teure Sanierungen sowie hohe Kosten ein und verhindert somit höhere Mieten.



Wasserstoff-Technik: Energie der Zukunft Foto: iStock

Weniger Bürokratie, mehr Tempo beim Machen

Vorstellung von 35 ausgewählten Programmpunkten



Foto: iStock/Anton Vierietin

Die Berlinerinnen und Berliner haben Anspruch auf eine Regierung, die sofort anpackt, damit Berlin jeden Tag ein Stück besser funktioniert. Nachfolgend möchten wir Ihnen einige der 52 Maßnahmen vorstellen, die sich der neue Senat unter der Führung des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner vorgenommen hat, damit dieses Ziel erreicht wird:

Verwaltung, Europa, Medien, Digitalisierung

- Überarbeitung des rbb-Staatsvertrages zur Stärkung der Gremienaufsicht und Anpassung der Vergütungsstrukturen
- Städtepartnerschaft mit Tel Aviv (Israel) und Kyiv (Ukraine)
- Einleitung der Verwaltungsreform für mehr Tempo
- Ausbau der digitalen Bürgerdienstleistungen
- Verbesserung der Terminsituation in Bürgerämtern

Finanzen

- Entwicklung einer modernen Strategie zur Personalgewinnung für die Berliner Verwaltung
- Mehr Engagement im Energiemarkt, damit Energie bezahlbar bleibt
- Investitionsprogramm für

Gebäude, Mobilität, Energie und mehr Klimaschutz

Inneres und Sport

- Ausstattung der Polizei und Ordnungsämter mit Bodycams und Taser
- Umsetzung der Maßnahmen des Gipfels gegen Jugendgewalt
- Ausnahmegenehmigungen von der Parkraumbewirtschaftung für Schichtdienstleistende von Polizei und Feuerwehr

Justiz und Verbraucherschutz

- Bekämpfung der Organisierten Kriminalität durch die Einziehung von Vermögenswerten, die durch Straftaten erworben wurden
- Aufstockung des Personals bei der Staatsanwaltschaft in den Jugend- und Intensivtäterabteilungen
- Ausbau der stadtweiten Verbraucherberatung

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

- Überarbeitung des Mobilitätsgesetz und auf ein Miteinander statt Gegeneinander setzen: Eine einseitige Politik gegen das Auto wird es nicht mehr geben
- Erprobung von Geothermie

zur Erreichung der Klimaziele

- Aufstellen von Ampeln mit Countdown-Anzeigen für mehr Sicherheit von Fußgängern

Bildung, Jugend und Familie

- Beschleunigung von Schulbaumaßnahmen und des Kita-Ausbaus
- Bessere Bildungschancen durch verpflichtende Sprachförderung vor Schulbeginn
- Wegfall der MSA-Prüfungen an Gymnasien

Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

- Abschaffen von Bürokratie und Vereinfachen der Bauordnung: Dadurch sollen mehr Mietwohnungen gebaut werden
- Verpflichtung zum Bau von 5000 Sozialwohnungen jährlich
- Unterstützung von Mieterinnen und Mietern und Verlängerung der Kündigungsschutzklausel-Verordnung

Wirtschaft, Energie und Betriebe

- Vernetzung von Berlin: Bis 2028 soll jeder Berliner an einen Glasfaseranschluss angebunden sein

- Erweitern des Förderprogramms für Photovoltaik-Balkonanlagen, nutzbar auch für Kleingärten und Eigenheimbesitzer
- Unterstützen von Frauen bei der Unternehmensgründung mit einem Gründerinnenstipendium

Kultur und Gesellschaftlicher Zusammenhalt

- Ausrichtung zahlreicher Veranstaltungen zur Festigung Berlins als Kulturmetropole
- Das Ehrenamt wird gestärkt durch die Schaffung einer Koordinierungsstelle für das Landesnetzwerk Bürgerengagement
- Stärkung der Berliner Bibliotheken durch ein eigenes Bibliothekengesetz

Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

- Stärkung des Berliner Wissenschaftsstandorts durch den Abschluss von Hochschulverträgen
- Ombudsstelle für die Belange der Pflegeauszubildenden

Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

- Mit einem Bündnis für Ausbildung werden in Zukunft 2000 zusätzlichen Ausbildungsstellen geschaffen
- Bekämpfen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit einem Landesaktionsplan

Mehr Informationen: www.berlin.de/rbmskzl/politik/sofortprogramm



Bestmögliche Zukunftschancen für Schülerinnen und Schüler

CDU-Fraktion unterstützt spürbare Veränderungen an den Berliner Schulen

Überfüllte Klassenräume, Unterrichtsausfall, dreckige Schultoiletten, marode Klassenzimmer, gestresste Lehrkräfte, oft fehlendes WLAN. Das ist wohl die typische Zusammenfassung, wenn man bisher an eine Berliner Schule dachte. Die Sommerferien kamen da ganz Recht und boten die Gelegenheit, auszubrechen und aufzutanken. Wenn die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern in diesem Jahr aus dem Urlaub zurückkommen, ist aber etwas anders. Was ist passiert?

Der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus ist



Sandra Khalatbari
Neue Sprecherin der CDU-Fraktion für Bildung – innere Schulangelegenheiten
Foto: CDU-Fraktion/Yves Sucksdorff

die Schulpolitik besonders wichtig. Denn die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ist ein politisches Schlüsselressort für eine Stadt wie Berlin. Die Grundlagen für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen werden dort gelegt. Die nächste Generation wird auf das Leben vorbereitet. Bei den Koalitionsverhandlungen nach der Wiederholungswahl war schnell klar: Die CDU beansprucht das Amt für sich. Die ehemalige Schulleiterin und bisherige schulpolitische Fachsprecherin der CDU-Fraktion Katharina

Günther-Wünsch wird neue Bildungssenatorin und legt direkt los. Sie sorgt dafür, dass die Schulen wieder eigenverantwortlich Lehrerinnen und Lehrer einstellen dürfen und schafft die unnötigen MSA-Prüfungen an den Gymnasien ab. Das soll für weniger Unterrichtsausfall sorgen und entlastet die Lehrkräfte. Ziel ist es, die am Anfang beschriebenen Zustände endlich zu beenden. Das funktioniert nicht sofort, aber wenn man jeden Tag hart dafür arbeitet, dann wird die Situation jeden Tag etwas besser.

Das sollen vor allem auch die Schülerinnen und Schüler spüren. Mehr Schulplätze in sauberen Schulen, mehr Personal und weniger Unterrichtsausfall, Internet in jedem Klassenraum: Das hat sich die CDU-Fraktion Berlin vorgenommen. Auch am großen Ziel langfristig kleinerer Klassen hält sie fest. Sandra Khalatbari, ebenfalls ehemalige Schulleiterin, ist für die Fraktion zuständig für alle inneren Schulangelegenheiten: „Gute Bildung muss wieder Schule machen. Dafür setzen wir uns ein – mit ganzer Kraft.“

Die Schulbaumaßnahmen werden deshalb vereinfacht und beschleunigt. Die Lehrerverbeamtung weiter fortgesetzt. Alle Schulen bis zum Ende der Wahlperiode an das Breitbandnetz angeschlossen. Die Schulreinigung wird verbessert und die Schulhausmeister gestärkt. Schon nach den Sommerferien im nächsten Jahr soll die Vorfreude auf die Rückkehr deutlich größer sein. Der nötige Tatendrang ist in jedem Fall vorhanden.



Stettner & Wegner: „So kommt Berlin auf die Erfolgsspur!“

CDU-Fraktionschef im Gespräch mit Berlins Regierendem Bürgermeister

Nach der Wahlwiederholung gleich an die Arbeit: Berlins Regierender Kai Wegner und CDU-Fraktionschef Dirk Stettner krempeln die Ärmel hoch. Sie wollen in den nur noch knapp dreieinhalb Jahren bis zur nächsten Wahl so viel wie möglich erreichen für die Berliner. Das Gespräch zwischen Dirk Stettner und Kai Wegner gibt auch persönliche Einblicke in den ersehnten Neustart.

Stettner: Mir sagen viele, du findest es gut, dass endlich weniger gestritten wird, sondern das Miteinander im Vordergrund steht. Wie waren die ersten Tage als Regierender Bürgermeister von Berlin?

Wegner: Nach der Wahl hatte ich schon etwas Zeit, mich auf das Amt vorzubereiten. Insofern kam wenig wirklich Unerwartetes auf mich zu. Eine Stadt wie Berlin gibt seiner Regierung kaum Zeit für Eingewöhnungen, man ist ab Tag 1 direkt in der Verantwortung: Richtlinien beschließen, Haushalt aufstellen und außerdem zahlreiche Menschen aus der gesamten Stadtgesellschaft treffen. Meist sind es richtig lange Arbeitstage. Aber ich kann sagen, das hat von Anfang an echt Spaß gemacht und macht es immer noch. Für mich ist das der beste Job der Welt.

Stettner (lacht): So muss sich das anfühlen. So lebst Du Deine Regierungsverantwortung aus vollem Herzen. Wir wollten Berlin endlich voranbringen und ich empfinde es als großes Glück, dass wir nun endlich loslegen konnten.

Wegner: Glücklich bin ich, wenn wir am Ende alles umsetzen, was wir uns

für Berlin vorgenommen haben. Ich will, dass die Stadt wieder voll funktioniert, noch lebenswerter wird und bezahlbar bleibt. Das ist mein Antrieb.

Stettner: Das erfordert viel Arbeit. In quasi allen Bereichen musst Du Dich mit voller Kraft „reinschmeißen“. Wie wirkt sich das auf Dich persönlich aus?

Wegner: Ich glaube, ich selbst habe mich kaum verändert. Ich bin noch immer derselbe Mensch, der ich auch vorher war. Aber man hat eine neue Rolle mit dem Amt, viele Menschen nehmen einen anders wahr.

Stettner: Wie macht sich das bemerkbar?

Wegner: Ich merke, dass die meisten Menschen den Politikwechsel sehr begrüßen. Sie haben auch hohe Erwartungen – zurecht. Ich nehme an vielen Orten eine Aufbruchsstimmung in der Stadt wahr.

Stettner: Diese Stimmung nehme ich auch wahr. Auf diesen Neustart haben viele gewartet. Wie macht sich der CDU-geführte Senat aus Sicht des Regierenden Bürgermeisters am meisten bemerkbar?

Wegner: Indem wir jetzt Dinge anpacken, die unter dem alten Senat nicht möglich waren. Nehmen wir einmal die Verkehrspolitik. Wir haben von Anfang an gesagt, dass es mit uns kein Gegeneinander mehr gibt, sondern ein Miteinander. Wir haben die Friedrichstraße für den Autoverkehr geöffnet und gleichzeitig sorgen wir jetzt für sichere Kreuzungen, damit Radfahrerinnen und Radfahrer sicher durch die Stadt kommen. Wir sorgen für sichere-

re Schwimmbäder, damit Familien mit kleinen Kindern angstfrei baden können. Wir investieren in unsere Schulen und wir sorgen dafür, dass unsere Polizei und Feuerwehrleute nicht nur mehr Anerkennung für ihre wichtige Arbeit bekommen, sondern auch bessere Ausrüstung.

Stettner: Dazu haben wir in der Fraktion ein dickes Antragspaket mit rund 50 Initiativen geschnürt. Das werden wir jetzt den Berlinern vorstellen und mit ihnen diskutieren. Mit wem hältst Du jetzt besonders Kontakt?

Wegner: Mir war es schon immer besonders wichtig, mit der gesamten Stadtgesellschaft im Austausch zu sein. Egal ob soziale Einrichtungen, Polizeigewerkschaften oder mittelständische Unternehmer – ich bleibe mit allen im Gespräch. Nur so kann ich den besten Weg für Berlin ausloten. Und der beste Weg für Berlin ist für mich, wenn ich möglichst viele Menschen mitnehme.



CDU-Fraktionschef
Dirk Stettner
im Gespräch mit
Berlins Regierendem
Bürgermeister
Kai Wegner
Foto: CDU-Fraktion/
Patrick Liesener

Stettner: Erste wichtige Weichen für die Zukunft sind gestellt. Es läuft besser als erwartet unter Schwarz-Rot. Hattest Du das erwartet?

Wegner: Wir haben im Senat einen Zukunftshaushalt verabschiedet, ein Fünf-Milliarden-Kraftpaket für den Klimaschutz auf den Weg gebracht und wir setzen unser Sofortprogramm Schritt für Schritt um. Insofern bin ich schon ziemlich zufrieden. Aber entscheidend sind nicht die ersten 100 Tage, sondern die nächsten 1000. Und ich bin guter Dinge, dass wir unsere Ziele für ein lebenswertes Berlin auch umsetzen werden. Daran werden wir auch weiter hart arbeiten.

Ich kann sagen, die Atmosphäre im Senat ist durchweg positiv. Na klar, wir sind zwei unterschiedliche Parteien und das werden wir auch bleiben. Aber im Senat ziehen wir alle an einem Strang. Im Gegensatz zur Vorgängerregierung haben wir eine völlig andere Kultur der Zusammenarbeit. Das heißt nicht, dass wir alle immer einer Meinung sind. Und ja, wir diskutieren auch mal über den richtigen Weg. Das machen wir aber nicht öffentlich. Und am Ende stehen wir alle hinter den Beschlüssen, die wir gemeinsam gefasst haben.

”
Für mich ist das der beste Job der Welt.
Kai Wegner
Regierender Bürgermeister von Berlin

Stettner: Gut 100 Tage im Amt. Viel Arbeit, viele neue Herausforderungen nicht nur im Parlament. Was hat Dich am meisten im neuen Amt als Regierender überrascht?

Wegner: Überrascht ist das falsche Wort, aber es freut mich ungemein zu sehen, mit welchem Einsatz und Herzblut die Menschen in der Berliner Verwaltung arbeiten. Es sind hochprofessionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verwaltungen, die nicht nur ein enormes Wissen mitbringen, sondern auch unglaubliches Engagement an den Tag legen. Das Problem, was wir haben, sind die Prozesse und die Vernetzung zwischen den Verwaltungen. Und das gehen wir jetzt gemeinsam an.

Berlin, Rotes Rathaus: Hier fand das Gespräch statt
Foto: IMAGO/Schöning

Erstes neues
Gymnasium seit
25 Jahren

Der Schulbau kommt voran: In Marzahn-Hellersdorf wurde jetzt der Grundstein für das künftige Erich-Kästner-Gymnasium samt Sporthalle am gleichnamigen Platz gelegt, der erste Neubau eines Gymnasiums seit 25 Jahren. Es ist für 830 Schüler vorgesehen und soll bereits zum Schuljahr 2025/26 an den Bezirk übergeben werden. Bis zum Ende der Legislatur im Herbst 2026 sollen insgesamt neun Gymnasien mit rund 4800 Schulplätzen an den Start gehen. In Lichtenberg, Spandau und weiteren Bezirken gibt es konkrete Pläne für ein neues Gymnasium. Wegen anhaltend steigender Schülerzahlen sollen in den kommenden Jahren insgesamt 60 neue Schulen in unserer Stadt entstehen.

Beratungen über
Berlins Geld startet
im Parlament

Jeder Euro kann nur ein Mal ausgegeben werden. 39 Milliarden Euro stark ist der Haushaltsplan für Berlin im Jahr 2024 und noch einmal im Jahr 2025. Mit diesem Geld werden alle Leistungen des Landes Berlin finanziert. Umso genauer werden die Abgeordneten beraten, wofür wie viel Geld ausgegeben wird. Die Haushaltsberatungen im Abgeordnetenhaus starten Anfang September, eine diskussionsreiche Zeit beginnt. Kurz vor Weihnachten wird dann der Haushalt für die beiden kommenden Jahre beschlossen. Klar ist schon jetzt: die Bezirke erhalten eine Menge Geld, denn dort sind die Bürgerdienstleistungen sofort spürbar. Weitere Schwerpunkte sind die Innere Sicherheit, die Bildungspolitik und die Verkehrspolitik.

Klar ist auch: die finanzierten Maßnahmen sollen sichtbar und nutzbar sein. Deshalb wird es bei den Beratungen der Abgeordneten auch darum gehen, wie Berlin mehr Tempo aufnehmen kann bei der Umsetzung von Ideen und Vorschlägen. Nach der Wahl des Regierungschefs ist das Recht, den Haushalt eines Bundeslandes zu bestimmen, das sogenannte Königsrecht von Parlamenten. Mit den Beratungen und Entscheidungen der nächsten Monate werden wichtige Weichen gestellt für die Entwicklung Berlins in den nächsten beiden Jahren.



Foto: IMAGO/Westend61



Für bezahlbares Wohnen braucht es Neubau – auch am Rand des Tempelhofer Feldes
Foto: iStock/Nenad Stojnev

Bezahlbares Wohnen am
Tempelhofer Feld

Wie eine behutsame Randbebauung Berlins Mietenmarkt entspannen könnte

Er ist einer der schönsten Treffpunkte in der Stadt. Zum Joggen, zum Radfahren, zum Grillen oder einfach nur zum Spazieren gehen. Vielleicht entsteht auf einem schmalen Randstück des Tempelhofer Feldes auch bald ein Paradies für Mieter.

Denn bezahlbare Wohnungen werden gesucht. Warum sollten für Neubauten immer

3,55 ^{km²}
misst die
Tempelhofer
Feld-Fläche.

nur Innenhöfe und Stadtflächen verdichtet werden? Deshalb gibt es Überlegungen für eine behutsame Randbebauung des Feldes. Nach Umfragen gibt es hierfür inzwischen auch klare Mehrheiten.

Der Weg dorthin: Ein internationaler Architektenwettbewerb soll im Auftrag des Senats konkrete Pläne erarbeiten. Diese sollen dann den

Berlinern zur Abstimmung vorgelegt werden – aus Respekt gegenüber dem Volksentscheid Tempelhof.

Der Freizeitpark bietet mit mehr als dreieinhalb Quadratkilometern ausreichend Platz. Neue Wohnquartiere an der Peripherie könnten einen sinnvollen Beitrag leisten, Berlins Mietenmarkt etwas zu entspannen.

Nur Neubau schafft neuen Wohnraum, milliardenschwere Zwangsenteignungen dagegen nicht, heißt es in der CDU-Fraktion. Deshalb sei das Vergesellschaften von Wohnungsunternehmen keine Lösung.

Lesen,
was uns
nützt!

Aktuelles aus der Stadt,
Deinem Kiez & unserem
Berliner Parlament.

klartext



Bis zu 10 Milliarden für Klimaschutz

Berlin investiert so viel in die Bekämpfung des Klimawandels wie noch nie

Für die CDU-Fraktion Berlin ist entscheidend, dass Umwelt- und Klimaschutz immer mit wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung zusammenge-dacht werden. Dass auf neue und saubere Technologien ge-setzt wird statt auf Verbote.

„Berlin ist unsere Heimat. Die Stadt ist unser Zuhause. Deswegen werden wir den Klimaschutz so aufstellen, dass Berlin auch in der Zu-kunft ein lebenswerter Ort ist, an dem die Menschen gut le-ben können“, bringt es CDU-Fraktionschef Dirk Stettner auf den Punkt.

Es brauche demnach eine große Kraftanstrengung und viel Geld, um diese Aufga-be zu meistern. Für die Poli-tik seien Investitionen in den Klimaschutz deshalb wichtig – und sogar ein zentraler Bau-stein der neuen Regierungs-politik. Bis zu 10 Milliarden Euro sollen bereitgestellt werden. Einen vergleichbaren Fonds in einem solchen Um-fang gibt es in keinem ande-ren Bundesland.

Gebäudesanierung, Wär-meversorgung, Mobili-tät und Wirtschaft als Schwerpunkte

Der Berliner Gebäudebestand hat ein großes Energiespar-potential. Investitionen in die energetische Sanierung von Gebäuden sind deshalb unaus-weichlich. Das gilt für Wohn-gebäude und im Besonderen für öffentliche Gebäude wie zum Beispiel Schulen, Poli-zei- und Feuerwehrräumen oder Krankenhäuser. Hier

wird der CDU-geführte Senat mit Sanierungsprogrammen und Förderungen für Moder-nisierung sorgen.

Ein Gebäude ist aber nur dann wirklich energie-effizient, wenn auch die Ener-gie- und Wärmeversorgung möglichst klimaneutral er-folgt. Mit Investitionen in Solarenergie, Geothermie, Wärmepumpen und Fernwär-me aus erneuerbaren Energien sowie Wasserstoff, möchte Berlin die Energiewende be-schleunigen und fossile Ener-gieträger ablösen. Dies ver-ringert auch die Abhängigkeit von Energielieferungen aus dem Ausland und sorgt eben-so für Preisstabilität.

Verbesserte Anbindung der Außenbezirke

Bei der Verkehrswende setzt die CDU-Fraktion mit dem Senat vor allem auf eine be-sere Angebotssituation im Nahverkehr. Mehr S-Bahn, U-Bahn und Straßenbahn, eine verbesserte Anbindung der Außenbezirke, Taktver-dichtungen. Besonders Pend-ler könnten ihr Auto schon auf neugeschaffenen Park+Ri-de Parkplätzen in Branden-burg abstellen und dann mit den Öffentlichen nach Ber-lin kommen. Diejenigen, die trotzdem auf das Auto an-gewiesen sind, stünden dann weniger im Stau. Auch das ist gut für die Umwelt. Gleich-zeitig sollen zusätzliche Rad-wege und Radschnellwege gebaut werden. „Frau Jarasch hat immer nur viel darüber gesprochen und Radwege als

Mehr Photovoltaik auf Berlins Dächern: ein Weg zu mehr Klimaschutz

Foto: midjourney



Wir wissen, dass wir einen neuen Schub reinbringen müssen im Bereich des Klimaschutzes.

Dirk Stettner
Vorsitzender der CDU-Fraktion Berlin

Autofahrerschikane gebaut. Die CDU-Fraktion wird am Ende sicherstellen, dass mehr sichere Radwege entstehen, an den richtigen Stellen und nicht überdimensioniert!“, skizziert Stettner.

Von allen vorher genannten Punkten sind auch die Berli-ner Unternehmen betroffen. Ohne sie werden die Ziele nicht erreicht werden. Es gilt daher auch hier den Anteil von erneuerbaren Energien und die Energieeffizienz zu stei-gern. Logistik- und Güterver-kehr müssen neu durchdacht werden, denn nur so lässt sich auch eine möglichst klimaneu-trale Beschaffung erreichen.

Das Ziel: die Folgen des Klimawandels dämpfen und hohe Investitionen in die Zu-kunft realisieren. Gleichzeitig soll Berlin selbst noch mög-lichst vor dem Jahr 2045 kli-maneutral werden.

Wie unsere Stadt für alle Berliner sicherer wird

Mehr Videoschutz, Messerverbotzonen, mehr Polizei und Technik für Einsatzkräfte

Nicht Kriminelle, sondern die Berliner sollen sich sicher fühlen. Deshalb müssen Recht und Gesetz konsequent durch-gesetzt, Polizei und Justiz gestärkt werden. Es geht da-rum, unsere Stadt Schritt für Schritt sicherer zu machen.

Dazu liegen konkrete Vor-schläge vor:

- Videoschutz und Messerverbotzonen an kriminali-tätsbelasteten Orten. Dies könnte nicht nur die Lage in Schwimmbädern, sondern auch in Parks und Grünan-lagen wie den Görlitzer Park oder an großen Fahrrad-Ab-stellanlagen deutlich verbes-ern.
- Für unsere Retter und Ein-satzkräfte hat die CDU-Fraktion in Regierungs-verantwortung einen Paradigmenwechsel eingelei-tet. Wir stärken Polizei und Feuerwehr, sei es personell oder mit besserer Ausstat-tung. Körpernahe Kameras (Body-Cams) und Elektro-Schocker (Taser) könnten po-tenzielle Straftäter abschre-cken bzw. auf Distanz halten.

Gleichzeitig haben unse-re Freunde und Helfer aber auch mehr Wertschätzung und Respekt verdient. Sie sind es, die jeden Tag ihren Kopf für uns hinhalten.

- Gefährliche Wiederholungs-

täter wie etwa Klebe-Chao-ten länger in Gewahrsam nehmen: Die Präventivhaft soll auf bis zu fünf Tage ausgedehnt werden. Ein Schwerpunkt ist wei-terhin die Bekämpfung der

Clan-Kriminalität. Die CDU-Fraktion will mehr illegale Vermögenswerte rechtssicher beschlagnahmen und den Clans den illegalen Geldhahn abdrehen.

Die Berliner Polizei bekommt jetzt Rückendeckung von der Politik.

Foto: IMAGO/Stefan Zeitz



Feiertag zum Gedenken an den Volksaufstand

Berlin bekommt 2028 einen einmaligen zusätzlichen Feiertag. Anlässlich des 75 Jahrestages soll dann an den Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953 gedacht wer-den. Das hat die Mehrheit der CDU-geführten Koalition im Berliner Abgeordnetenhaus gegen die Stimmen von Grün-en und Linken beschlossen.



Mit diesem Kranz gedachte die CDU-Fraktion der Opfer des Volksaufstands

Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

Kultur wieder Besuchermagnet

Wussten Sie, dass Berlin die einzige europäische Stadt ist, die mehr Museen als Regen-tage hat? Regentage gibt es im Durchschnitt 106 pro Jahr, Museen rund 170.

7,5 Millionen Menschen aus dem In- und Ausland strömten 2022 in die Berliner Museen. Das sind fast so viele wie vor der Pandemie. Besonders häufig besuchten sie Gedenk-stätten und Dokumentations-zentren wie die Gedenkstät-te Berliner Mauer oder den Erinnerungsort „Topographie des Terrors“. Einige Museen und Stiftungen konnten die Besucherzahlen aus dem Jahr 2019 sogar noch toppen, da-runder die Domäne Dahlem oder das KW-Institute for Contemporary Art.



Berlins Kultur und Geschichte ziehen an. Hier: Besucher am Dokumentationszentrum Topografie des Terrors

Foto: IMAGO/Hohlfeld



Berlins neue Parlaments-
präsidentin Cornelia
Seibeld im Gespräch
Foto: CDU-Fraktion/Patrick
Liesener

Ein besonderer Tag

Abgeordnetenhauspräsidentin Cornelia Seibeld im Portrait

Viele Menschen kennen den Regierenden Bürgermeister und können sich vorstellen, was dieses Amt für Aufgaben mit sich bringt. Dabei kommt es auch auf das Amt des Parlamentspräsidenten an, seit Jahrzehnten wieder besetzt mit einer Frau. Ohne sie käme es gar nicht zur Wahl eines Regierenden Bürgermeisters im Parlament oder zu Verabschiedung von Gesetzen.

Wir haben daher aus der Perspektive von Abgeordnetenhaus-Präsidentin Cornelia Seibeld einen Rückblick geworfen auf den Tag, an dem das Berliner Abgeordnetenhaus Kai Wegner zum neuen Regierenden Bürgermeister gewählt hat.

Wir haben Donnerstag, den 27. April 2023. Eigentlich ist es ein durchschnittlicher Wochentag, die Temperaturen sind mild, die Sonne verdeckt und Regen soll es auch nicht geben. Etwas ist aber anders an diesem Donnerstag. Schon früh herrscht in der Niederkirchnerstraße 5 eine gewisse Unruhe, denn etwas Besonderes steht an. Das liegt nicht nur an dem bundesweit stattfindenden Girlsday, der zahlreichen Mädchen und jungen Frauen an diesem Tag spannende Einblicke in den Berliner Parlamentsalltag ermöglichen wird, sondern an der bevorstehenden Wahl des Regierenden Bürgermeisters am Mittag.



In ihrem Büro arbeitet Cornelia Seibeld Unterlagen durch
Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

Auch Parlamentspräsidentin Cornelia Seibeld (CDU) ist früh in ihrem Büro. Sie ist erst die zweite Frau überhaupt, die das Amt der Parlamentspräsidentin ausübt. Sie ist eine von den Frauen, die es in der Politik geschafft haben. Sie sitzt in ihrem Büro im ersten Stock des Preußischen Landtages, noch einmal geht sie ihren Tagesablauf durch und prüft, ob alle Unterlagen für die

Ernennung des Regierenden Bürgermeisters da sind.

Dann geht es auch schon los. Im Festsaal haben sich die Girlsday-Teilnehmerinnen der CDU-Fraktion für ein gemeinsames Frühstück eingefunden, der Terminkalender ist eigentlich komplett durchgeplant, aber die Präsidentin nimmt sich Zeit für die Fragen der Mädchen. Das Angebot, noch gemeinsame Fotos zu machen, wird gerne angenommen. Wann hat man sonst schon die Gelegenheit, einer Spitzenpolitikerin so nah zu kommen.



Girlsday im
Plenarsaal des
Abgeordneten-
hauses
Foto: CDU-Fraktion/
Patrick Liesener

Weiter geht es in den Plenarsaal, es ist 10 Uhr. Hier warten nun schon alle Mädchen und Frauen auf die Begrüßungsrede von Cornelia Seibeld. Sie ermuntert die Anwesenden, sich auch selbst politisch zu engagieren und eines Tages als Abgeordnete wieder im Plenarsaal zu sein. Während die Gäste anschließend noch Fragen an die Vertreterinnen der Fraktionen stellen, muss die Chefin des Hauses schon weiter.

Um 11:30 Uhr wird sie nämlich schon wieder von der CDU-Fraktion erwartet, schließlich ist sie auch Abgeordnete in Lichterfelde. In der Fraktions-sitzung wird der Ablauf des Tages besprochen. Noch ist Kai Wegner Fraktionsvorsitzender, schon bald soll er der neue Regierende Bürgermeister von Berlin werden, indem er nach der Wahl des Parlamentes von der Präsidentin des Abgeordnetenhauses vereidigt wird.

Um 12 Uhr wird es dann ernst. Die Besucher- und die Presstribüne sind bis auf den letzten Platz besetzt. Die Linsen von zahlreichen TV-Kameras und Fotografen sind auf Cornelia Seibeld gerichtet, als sie die 29. Plenarsitzung der 19. Wahlperiode eröffnet. Souverän leitet sie die Sitzung. Auf-



Kurze Stärkung in der Parlaments-
kantine Foto: CDU-Fraktion/
Liesener

regung lässt sie sich zu keinem Zeitpunkt anmerken.

Um 16:45 Uhr ist es soweit, die Wahlen sind abgeschlossen und Kai Wegner ist von der Koalition aus CDU und SPD zum Regierenden Bürgermeister von Berlin gewählt worden. Doch bevor er auf der Senatsbank Platz nehmen darf, muss er von der Abgeordnetenhauspräsidentin noch vereidigt werden.

Die Wahlurnen werden aus dem Saal getragen und zwei Mikrofone werden in der Mitte aufgebaut. Die Abgeordneten erheben sich von ihren Plätzen. Kai Wegner leistet die Schwurformel



Parlamentspräsi-
dentin Cornelia
Seibeld vereidigt
Berlins neuen Regie-
renden Kai Wegner
Foto: CDU-Fraktion/
Patrick Liesener

und dann überreicht ihm die Präsidentin die Urkunde mit ihrer Unterschrift, die ihn zum Stadtvater Berlins macht. Der Arbeitstag ist allerdings noch nicht vorbei, denn der neue Bürgermeister eilt nun ins Rote Rathaus, um dort seine Senatorinnen und Senatoren zu ernennen, die dann ebenfalls von der Parlamentspräsidentin vereidigt werden müssen.

Um 19:50 Uhr beendet die Parlamentschefin die Sitzung. Es war ein historischer Tag, Berlin hat wieder eine Regierung und Cornelia Seibeld leitete das Geschehen souverän. Auch



Hoher Besuch: Ex-Bundespräsident
Joachim Gauck im Gespräch mit
Cornelia Seibeld Foto: CDU-Fraktion/
Patrick Liesener

für sie ein sicher unvergessliches Erlebnis. Eine Verschnaufpause wird ihr aber nicht vergönnt sein. Auch am nächsten Tag wird sie früh im Büro sein, die nächsten Plenarsitzungen und Termine vorbereiten, das Abgeordnetenhaus bei offiziellen Terminen repräsentieren, Personalangelegenheiten koordinieren oder Gesetzte ausfertigen. Aber manche Tage sind eben doch ganz besonders.

BIOGRAFIE

1974 wird Cornelia Seibeld in Berlin geboren

1987–1994 Besuch des Walter-Rathenau-Gymnasiums

1994–1999 Studium der Rechtswissenschaften an der FU Berlin

2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Bundestag, Rechtsanwältin

Seit 26. Oktober 2006 Mitglied des Abgeordnetenhauses

2016–16. März 2023 Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

Seit 16. März Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

Kummer? Diese Nummer hilft weiter: Berlins Kummer-Nummer

Sorgentelefon der CDU-Fraktion Berlin feiert 30-jähriges Bestehen

Ärger mit Behörden? Probleme mit Rechnungen oder Zäunen? Wenn alle Initiativen und Freundlichkeit nichts bringen, hilft Berlins Kummer-Nummer: Das Sorgentelefon der CDU-Fraktion Berlin, in Kooperation mit der Berliner Woche: Sie rufen an, wir kümmern uns. Inzwischen eine Berliner Institution, die jetzt 30-jähriges Bestehen feiert.

Drei Jahrzehnte schnelle Hilfe und gute Ratschläge in der Not. Hier einige ausgesuchte Beispiele aus der jüngsten Zeit, wie betroffene Berlinerinnen und Berliner wieder aufatmen konnten.

Bankkarte gesperrt, Ausweis abgelaufen

Wenn zu allem Unglück noch Pech dazukommt: Wilhelm K. (82) hatte die Geheimzahl seiner Girokarte vergessen. Eine erneute Freischaltung ging nur mit Ausweis, der aber schon abgelaufen war. Die Kolleginnen und



Foto: IMAGO/Sabine Gudath

Kollegen der Kummer-Nummer halfen: Die Bank akzeptierte sein altes Ausweisdokument, im Bürgeramt gab es einen Blitztermin für einen neuen. K. fielen gleich zwei Steine vom Herzen.

Wohngeld: kommt nicht? Kommt doch!

Zitterpartie mit glücklichem Ende: Hilda B. wartete auf ihre Wohngelderhöhung wegen steigender Preise und Energiekosten. Als der Bescheid endlich kam, war der nur bis April 2023 befristet. Hilda B. ist jedoch auf die dauerhafte Unterstützung angewiesen und wandte sich an die CDU-Kummer-Nummer. Sie bekam einen neuen Bescheid bis Mitte 2024 und konnte dann doch noch erleichtert aufatmen.



Foto: IMAGO/suedraumfoto

Sperrzaun wird zum Nerv-Zaun

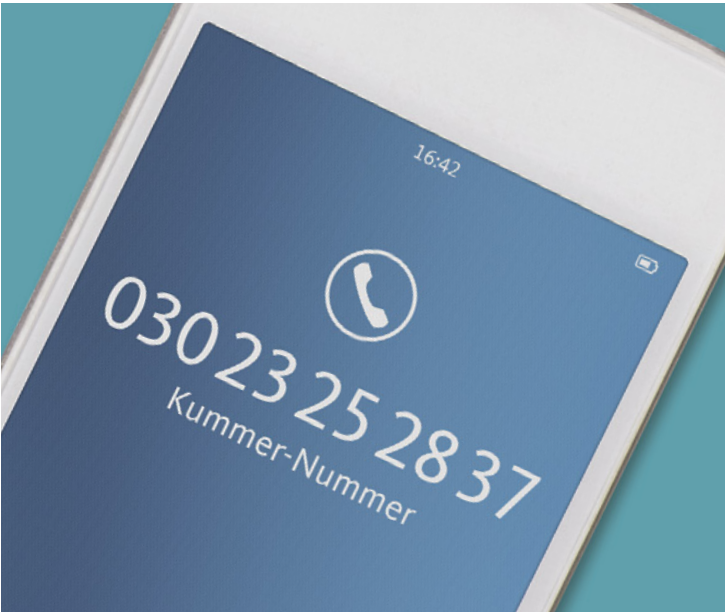
Was lange sperrt, wird endlich gut: Ein Zaun auf dem Gehweg wurde über

Wochen zum Albtraum für viele Passanten in Lichtenrade. Eine Anwohnerin alarmierte die Kummer-Nummer der CDU-Fraktion: Bei Leitungsarbeiten wurde festgestellt, dass die Decke für Fußgänger nicht mehr sicher genug ist. Erst mit einigem Nachdruck kam dann endlich die Genehmigung für die nötigen Bauarbeiten. Na bitte, geht doch!

Falsche Rechnung setzt Berlinerin unter Strom

Da trifft einen fast der Schlag: Gisela N. sollte auf einmal 1000 Kilowattstunden nachzahlen. Doch dann fand Sie heraus, dass auf ihrer Rechnung irrtümlich der Zählerstand und das Vertragskontos ihres neuen Nachbarn angegeben war. Ihr Energieversorger hatte leider eine lange Leitung, die Kummer-Nummer half blitzschnell. Fehler und Forderung wurden korrigiert. Gisela ist wieder glücklich.

Wenn auch Sie etwas auf dem Herzen haben, die Kolleginnen und Kollegen der Kummer-Nummer der CDU-Fraktion Berlin stehen an Ihrer Seite. Hier die Nummer gegen Ihren Kummer: 030-23 25 28 37 (montags von 15 bis 17 Uhr, donnerstags von 9 bis 11 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr) oder per E-Mail an hilfe@kummer-nummer.de.



Ärger mit dem Amt? Kummer-Nummer zur Hand!

Wir helfen gerne. Sollten auch Sie mal Hilfe benötigen, können Sie sich gerne vertrauensvoll an uns wenden.

Die Kummer-Nummer ist Mo 15–17 Uhr, Do 9–11 Uhr und Fr 10–12 Uhr für Sie da.

☎ (030) 23 25-28 37
✉ kontakt@kummer-nummer.de

Zitterpappel	berl.: lügen	knapp, wenig Raum lassend	weibl. „Grautier“	vornehm; kostbar	mit dem Besen reinigen	arab. Märchenfigur (... Baba)	Berliner NDW-Band mit A. Humpe	in best. Verhältnissen lebend	Trauben-ernte	dumpte klirren, klappern	dt. Physiker † 1854	berlinisch: Klops, Frikadelle	Berliner Lehrer und „Turnvater“	frühere Längeneinheit	anerken-nende Worte	früherer Berliner Flugplatz	Figur in „Die Räuber“
Sport-sprache: Tempo (engl.)				berl.: unnützes Beiwerk					schmerz-haftes Glieder-reißen	13			Bildwerk aus bunten Steinen				
schlech-te Maler-arbeit			8			Gruppe von Bergen	eine Welt-religion				traurig, trostlos (Lage, Zustand)	Schlag			Währung in Indien	Erschei-nungs-bild (lat.)	
				Haupt-stadt in Nahost	Ehe-mann			eine Auto-strebe	besitzan-zeigendes Fürwort, 2. Person	3		Basket-baller aus Berlin	Vorn. des Sängers Spring-steen	läng-licher Hohl-körper			
berl.: frecher Junge	gefeil-erte Künst-lerin	früher: Ver-walter		früherer Flug-hafen in Berlin			ugs.: Radar-falle	enthalt-samer Mensch					Meeres-säugetier				
auslän-dische Zahlungs-mittel				beob-achten	längliche Veriefung (Schall-platte)	Pferde-sport-anlage	berl.: Schläge, Prügel		Unbe-weglich-keit						Mahlzeit	Insekt, Wasser-jungfer	Pferde-zucht-anstalt
Baum-woll-stoff	ohne Nach-kommen	Nadel-baum					aus ge-brann-tem Ton		Kehr-gerät	Teil eines Druck-werkes freundlich							
Hand-elnder			11	Ausruf des Ekels				Exspieler bei Her-tha BSC (Fredl)	Süd-frucht					(die Haare) stylen, festigen	Ver-kehrsmittel (Kurz-w.)	2	
nach Art der großen Welt	lang-weilig	Vorn. der Schau-spielerin Moore		Teil der Gitarre			Verzie-rung	Teil einer Blume				Pen-sionär	Astwerk				
					Tanz-lokal, -veran-staltung	Autor von „Robinson Crusoe“ † 1731		6	Über-schrift	heiße Erdzone Wand-vorsprung					berl.: ver-höhnern	halb-lange Kleidung	
Berliner Männer-spitz-name			train-ieren	Berliner Rock-sängerin (Ina)			nord-amerika-nisches Wildrind	ver-suchen; über-prüfen			7		Präzisi-onssport mit Wurf-pfeilen	Laub-baum			
unter-würftig, devot						Rüssel-tier	zwei-teiliger Bade-anzug			ugs.: be-sondere Schnel-ligkeit		jetzt, augen-blicklich					16
				Standort v. Berlins Schiefem Turm	bitteres Erfri-schungs-gefränk			scharfe Gewürz-soße	Sumpf-grubengas Wellenschlag (Meer)					5	falscher Weg (in die ... gehen)	Region in Italien	Person unter Vormund-schaft
schul-freier Zeit-raum	Titel jüd. Ge-setzes-lehrer	Land-schaft bei Berlin	Gruppe von Vögeln			10	Stier-kämpfer	Kanton der Schweiz				Patien-tenver-zeichnis	eng vertraut				
Vorname des Sängers Blanco					Liege ohne Rücken-lehne	Kamera-ein-stellung (Film)			15	Verlags-ange-stellter						Stadt in Nord-frank-reich	sehr knapper (Bikini-) Slip
			Nagetier in Süd-, Mittel-amerika	Stadt in Burgund Zeitge-schmack				Segel-baum	luxu-riöse Zubehör-teile				Stütz-kerbe zwölf Dutzend		12		
Hühner-vogel	Eulen-vogel	Hoch-gebirge Inner-asiens			Maß in der Akustik	berl.: zwischen, darunter				Maas-Zufluss	Anwen-der-software für Mobil-geräte (Kt.)	Architekt des Berli-ner Haupt-bahnhofs †					
ein-geschos-siges Haus					Berliner Bildhauer (Reinhold) † 1911			Ausrüs-tungsteil techn. Geräte					Ab-schluss-kante				
		9	Tier-leiche, Aas			14	ugs.: gleich-gütig						Geschmacks-richtung bei Eis, Limonade				
Ausruf der Schaden-freude	neu her-richten; renovie-ren					Glücks-spiel		Berliner Architekt (Walter) † 1969							Tanz-, Konzert-raum		

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

Die Auflösung finden Sie im Internet unter:
www.cdu-fraktion.berlin.de

s2821-1

Gewaltbereite Störer sitzen bald auf dem Trockenen

Wie der Badespaß für alle Berliner zum sicheren Vergnügen wird

Pack die Badehose ein! Nicht nur an heißen Sommertagen wollen wir den sicheren Badespaß genießen mit der ganzen Familie. Und für notorische Störenfriede gilt: Sie müssen leider draußen bleiben.

Es ist inakzeptabel, wenn eine Minderheit von dreisten Störern die fröhliche Nutzung einiger öffentlicher Bäder unmöglich macht. Nicht die Räumung und Schließung dieser Bäder darf die Konsequenz sein, sondern konsequentes Vorgehen gegen die Störer.

Dazu gibt es weitere Überlegungen, den oft polizeibekannten Wiederholungstätern den Zutritt zu verwehren. Gewalttäter sollen auf Listen registriert und deren Hausverbot in allen öffentlichen Bädern Berlins durchgesetzt werden.

„Die Idee ist, dass der gewaltbereite Idiot weiß, ich mache das einmal, dann war’s das mit meiner Badesaison“, sagt CDU-Fraktionschef Dirk Stettner entschlossen.

Berlins Bäderbetriebe stoßen auf breite Unterstützung und Verständnis, dass sie Warnungen ihrer Mitarbeiter ernst nehmen und ihr Sicherheitskonzept komplett überdenken. Rückendeckung gibt’s von der CDU-Fraktion, die diesen Weg parlamentarisch begleiten wird.



Unbeschwerter Badespaß für die ganze Familie. Das soll in Berlin ohne Störer möglich sein mit mehr Sicherheit für alle.
Foto: IMAGO/Daniel Scharinger



Mögen die Spiele beginnen

Immer mehr Unterstützung für Olympia 2036 in Berlin

Olympia 2036 in Berlin, diese Idee gewinnt immer mehr an Fahrt. 100 Jahre nach den Spielen, die von Nationalsozialisten als Propagandaschau missbraucht wurden.

Berlins Landessportbund-Präsident Thomas Härtel sieht Olympische Spiele 2036 mit mehreren Austragungsstätten in Deutschland als Chance. „Das Wettrennen Berlin, Hamburg, München, Nordrhein-Westfalen bringt nichts. Kann man daraus nicht etwas machen, dass sich Deutschland mit seinen olympischen Stätten bewirbt?“

Auch die CDU-Fraktion bekennt sich klar zu Olympia. Das internationale Großereignis wäre ein Entwicklungsschub für die Sportstadt Berlin und den Rest unseres Landes. Voraussetzung aber seien Rückhalt und Akzep-

“
Eine große Chance zu zeigen, wie sich Berlin zum Positiven verändert hat. Olympia 2036 in Berlin ist möglich.

Stephan Standfuß
Sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin

Weht die Olympische Fahne 2036 wieder in Berlin?
Foto: IMAGO/MIS/Laci Perenyi

tanz in der Bevölkerung, heißt es in einer Erklärung. Sie seien der Schlüssel für eine erfolgreiche Bewerbung.

Unterstützung kommt auch aus anderen Bundesländern. Vom Vorstandschef des Landessportbundes Niedersachsen

hieß es: „Eine große Chance zu zeigen, dass sich Deutschland verändert hat und dass wir eine gefestigte Demokratie sind.“



Termine im Sept.

22.09. (Fr.) — 10:30 Uhr
Schnuppern Sie Parlamentsluft
Es ist der spannendste Ort, wo um Mehrheiten gerungen und wichtige Entscheidungen gefällt werden. Jetzt können Sie bei einer kostenlosen, etwa einstündigen Führung einen Blick in das Abgeordnetenhaus von Berlin und auf seine bewegte Geschichte werfen. Anmeldungen erbeten mit Vor- und Nachnamen und Ihrer Rückrufnummer unter klartext@cdu-fraktion.berlin.de oder per Telefon/WhatsApp unter 0151 25 97 44 73.

Termine im Okt.

11.10. (Mi.)
Kümmer-Tour Steglitz
Tauschen Sie sich beim Bürgerdialog der CDU-Fraktion Berlin aus. Gemeinsam mit dem Fraktionsvorsitzenden Dirk Stettner und dem Steglitzer Abgeordneten Tom Cywinski können Sie zu Ihren Themen diskutieren. Alle Informationen erhalten Sie unter: www.kuemmer-tour.de.

☒ **Nicht verpassen!**

23.10. (Mo.)
Kümmer-Tour Charlottenburg
Tauschen Sie sich beim Bürgerdialog der CDU-Fraktion Berlin aus. Gemeinsam mit dem Fraktionsvorsitzenden Dirk Stettner und der Charlottenburger Abgeordneten Aldona Niemczyk können Sie zu Ihren Themen diskutieren. Alle Informationen erhalten Sie unter: www.kuemmer-tour.de.

IMPRESSUM

klartext
Zeitung zur Stadt Berlin, Ihrem Kiez und dem Berliner Parlament

CDU-Fraktion Berlin
Preußischer Landtag, 10111 Berlin
☎ Telefon: (030) 23 25 21 15
✉ klartext@cdu-fraktion.berlin.de
🌐 www.cdu-fraktion.berlin.de

V.i.S.d.P.: Heiko Melzer
Bildredaktion: Patrick Liesener, Martin Bremer, Marcel Risker
Editorial Design, Layout, Satz: Martin Bremer
Produktion: Martin Bremer
Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH
Verteilung: SA&M Service Agentur & Marketing GmbH

Diese Veröffentlichung der CDU-Fraktion Berlin dient ausschließlich der Information und darf nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.